

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 13 (1892)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

päischen Wanderbilder des Verlags von Orell Füssli für ein Schulbuch zu benutzen. Mit geübter Hand wählte er aus der Fülle 71 Bilder aus, die besonders geeignet schienen, dem Schüler die verschiedenen Teile des Vaterlandes lebendig vor Augen zu führen. Die Mehrzahl der Bilder ist von J. Weber nach der Natur gezeichnet. Schon der Name des Künstlers bürgt für deren Güte, und in der Tat genügen sie fast alle den allerhöchsten Ansprüchen. Mir ist kein Buch bekannt, das, 128 Seiten stark, illustriert mit 56 grossen, die ganze Seite ausfüllenden, und 15 kleinern, künstlerisch schönen Bildern, zum Preise von Fr. 1. 20 käuflich wäre.

Das Büchlein steht, wie der Verfasser im Vorwort hervorhebt, im engsten Zusammenhang mit seinem vor 4 Jahren erschienenen Buch «Materialien für den Unterricht in der Schweizergeschichte». War jenes für die Hand des Lehrers bestimmt, so soll dieses dem Schüler eine Ergänzung zur Karte und zum mündlichen Unterricht bieten. Daher enthält es ausser naturgetreuen Illustrationen auch noch das Allernotwendigste dessen, was dem Gedächtnis eingeprägt werden muss. Dieses ist zum grössern Teil sehr geschickt in die Form von Fragen gekleidet, um den Schüler vom gedankenlosen Auswendiglernen abzuhalten und ihn sofort zur Verarbeitung des Stoffes zu veranlassen. Gleichzeitig sollen die Fragen gelegentlich als Aufgaben zu schriftlichen Arbeiten dienen. Ausserdem finden sich auch eine Reihe von Schilderungen eingestreut. In dieser Weise werden zuerst die Kantone der Urschweiz und dann die übrigen behandelt. Vergleichende Übersichten in Tabellenform über die Grösse und Bevölkerung der Kantone, die Seehöhe verschiedener Gipfel, Pässe und Städte, die Gewässer der Schweiz, das Klima, die Bodenbenutzung und den Handel bilden den Schluss. Auch hier sind

Fragen und Antworten angehängt. Diese Tabellen sind sehr bequem und übersichtlich, leider aber reich an Druckfehlern. Einige der wesentlichsten seien hier kurz hervorgehoben: Das Areal der Schweiz ist 41,390 km² und nicht 41,394 km². Der grösste Berg der Erde, der Mount Everest, hat eine Höhe von 8840 m, nicht 8179 m. Besser wird er übrigens Gaurisankar genannt; denn dieser einheimische Name hat den englischen heute fast ganz verdrängt. Seite 117 beziehen sich die Zahlen der Einwohner der Kantone auf die Zählung von 1888, die Summe für die ganze Schweiz aber auf 1880; 1888 betrug die Wohnbevölkerung 2 977,754. Der Regenfall am Südrand des Himalaya (sollte richtiger heissen im Kassiagebirge, südlich der Brahmaputra) ist 12,500 mm, nicht 14,200 mm. Der Regenfall von 120 mm gilt nicht für Ostrussland, sondern für dessen südlichsten Teil, die Kirgisensteppe. Seite 121 sind die für Nidwalden geltenden Zahlen irrtümlich Obwalden zugeschrieben; die Zahlen für Obwalden fehlen ganz. Der Zürichsee misst nicht 79, sondern 88 km², der Murtensee nicht 37, sondern 27 km² u. s. f. Sehr häufig sind die Zahlen in den Tabellen ungenau abgerundet und daher deren letzte Stelle unrichtig. Doch alles das sind Fehler, die den Wert des Büchleins nicht verringern und leicht bei der nächsten Auflage durch einen Vergleich — etwa mit den Originaltabellen des statistischen Jahrbuchs der Schweiz — werden verbessert werden können.

Dass das Buch bald eine zweite Auflage erleben wird, scheint uns bei seiner grossen Brauchbarkeit sicher zu sein. Es wird sich auch ohne Frage weit über die Grenzen der Schule hinaus Freunde erwerben. Denn welcher Schweizerbürger möchte nicht eine so billige und dabei gediegene Sammlung von Schweizerbildern sein eigen nennen?

Ed. Brückner.

Inhaltsverzeichnis zum XIII. Jahrgang. 1892.

	Seite.		Seite.
I. Schulausstellung.		Paris 48. Worms 52. Belgien 55. Niederlande 60. Chaux-de-Fonds 86.	
Protokoll der Jahresversammlung	71	Réponse au comité d'organisation	9, 14, 22, 27
XIII. Jahresbericht	71	Kurs in Bern	13, 34, 48, 50
II. Pädagogik.		Gilléron, cartonnage scolaire	15
Leitfäden	2, 5	Vereinsnachrichten	20, 48, 52, 53, 57, 58
Am Schluss eines Viehzuchtkurses	2	Amos Comenius	23
Schneider, Vorsteher der Bächtelen	13	Kummer, volkswirtschaftliche Bedeutung des Handarbeitsunterrichts	61
Neue Schulwandkarte der Schweiz	26	Lüthi, Zur Geschichte des Arbeitsunterrichts	65
Bern und Zug im Absenzenwesen	26	Scheurer, Bedeutung des Knabenhandfertigkeitsunterrichts für Schule und Leben	75
Zur Geschichte des Art. 27 der Bundesverfassung	35, 42, 49, 55, 59	II. Vereinsbericht	83
Ergebnisse der Rekrutenprüfungen	70	IV. Urteile unserer Fachmänner.	
Begründung der 6 psychologischen Stufen	81	Köhl, Liedersammlung	7
Abteilungsunterricht in Bern	88, 92	Nager, Schriftliche Rechnungsaufgaben	28
Gegen den Mechanismus	91	Hotz, Leitfaden	28
III. Handarbeit für Knaben.		Wandkarte von St. Gallen und Appenzell	36
Henotelle, les travaux manuels et la conception socialn du travail	3, 11, 19, 29	Steiger, Führer	90
Mitteilungen: Zürich 3, 37. Thurgau 3, 24. Rorschach 7. Nidau 10. Bonfol 11. Heiden 11. Freiburg 11. Hauptwil 11. Morteau 11. Schaffhausen 39. Graubünden 40. Frankfurt 43, 51. Vierzon, école professionnelle 44.		Das Zeichnen in der Volksschule	96
		Stucki, Geographie der Schweiz	97